

# Gemälde kehren zurück

Mehr als 200 Jahre hingen vier Bilder aus Clarholz bei Franziskanern in Wiedenbrück

■ Von Carsten Borgmeier

Herzebrock-Clarholz (WB). Als das Kloster der Prämonstratenser im Ortsteil Clarholz 1803 nach 670 Jahren aufgelöst wurde, zerstreute sich das kostbare Inventar in alle Himmelrichtungen. Vier bis zu 350 Jahre alte Gemälde sind jetzt aber zurückgekehrt.

Sie schmückten schätzungsweise 200 Jahre lang einen Raum im Wiedenbrücker Franziskanerkloster. Wann und wie genau die großformatigen Bilder, die Themen aus der Passionsgeschichte Christi zeigen, dorthin gelangt sind, liegt im Nebel der Geschichte. Bruder Martin Lütticke, Hausoberer von sieben Patres in Wiedenbrück, vermutet, dass die Bilder recht kurze Zeit nach der Säkularisation in seinen Orden nach Wiedenbrück kamen.

Ihre Rückkehr an den Ursprungsort ist hauptsächlich dem aus Clarholz stammenden Theologieprofessor Johannes Meier zu verdanken, der sich seit Jahrzehnten um die Aufarbeitung der Historie der 1133 gegründeten Prämonstratenser-Abtei verdient gemacht hat. Meier erreichte jetzt nach mehreren Anfragen in den vergangenen Jahren, dass der Franziskaner-Provinzial mit Sitz in



Vereinsvorsitzender Gottfried Pavenstädt-Westhoff | Martin (links) und Bruder Marcio, den Standort der Gemälde. Fotos: Carsten Borgmeier

München zustimmte: Die vier Gemälde werden als Dauerleihgabe in Clarholz zu sehen sein.

Dort hängen sie jetzt im ehemaligen Wirtschaftstrakt, der seit 2006 vom Freundeskreis Propstei Clarholz als Museum genutzt wird. Gottfried Pavenstädt-Westhoff als Vorsitzender des Vereins und Stellvertreterin Angelika Remminghoff begrüßten gestern Martin Lütticke in der vormaligen Prämonstratenser-Kellnerei, um dem Franziskaner den neuen Standort der alten Bilder zu zeigen. »Diese Werke jetzt wieder hier zu haben, ist für uns von großer Bedeutung«, sagte Pavenstädt-Westhoff. Bruder Lütticke indes erinnerte bei seinem Besuch an den freundschaftlichen Kontakt, der historischen Unterlagen zufolge zwischen den beiden Orden bestanden habe. Diese Verbindung

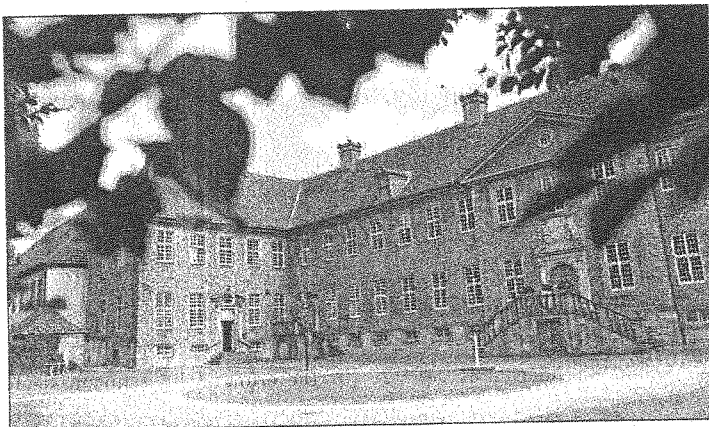
solle nun auch zum Freundeskreis Propstei Clarholz gepflegt werden, sagte Lütticke.

Die Prämonstratenser hatten sich 1133 in Clarholz niedergelassen. »Dort, wo das heutige Erzbistum Paderborn am weitesten in das Münsterland hineinragt, befindet sich das Kirchspiel Clarholz mit den Bauerschaften Heerde, Oelkerort, Sundern und Samtholz«, schreibt Professor Meier in einer aktuellen Broschüre, »In

seiner Mitte liegen, von einer Gräfte gesäumt, die Kirche, Gebäude und Gärten eines ehemaligen Prämonstratenser-Klosters.« 1803, im Rahmen des Reichsdeputationshauptschlusses, fiel das kirchliche Eigentum an das Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg.

Die Werke sind bis zu 350 Jahre alt und zeigen biblische Motive.

seiner Mitte liegen, von einer Gräfte gesäumt, die Kirche, Gebäude und Gärten eines ehemaligen Prämonstratenser-Klosters.« 1803, im Rahmen des Reichsdeputationshauptschlusses, fiel das kirchliche Eigentum an das Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg.



1803 fällt das säkularisierte Kloster in Clarholz an das Fürstenhaus zu Bentheim-Tecklenburg. Die Prämonstratenser werden verjagt.